



Foto: Markus Thies

Natura 2000

Schlosskirche in Schleiden

DE-5404-304

Maßnahmen-Kurzkonzept

Erläuterungsbericht

Dieses Muster ist als Ergänzung zur Arbeitshilfe A2-8 „Kurzkonzept für Artgebiete“ zu verstehen, die im MAKO-Werkzeugkasten zur Verfügung steht: http://natura2000-massnahmen.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-massnahmen/web/babel/media/uebergangsloesung_massnahmenplaene_art-gebiete_final.pdf

Es wird empfohlen, das hier vorliegende Muster als Vorlage für die Erstellung des Art-MAKOs zu verwenden. Die notwendigen Informationen für einzelne Kapitel können einfach über Kopieren und Einfügen aus dem automatisch über den MAKO-Konverter erzeugten Erläuterungsbericht in das Muster übernommen werden.

Auftraggeber:

Kreis Euskirchen
Untere Naturschutzbehörde
Jülicher Ring 32
53879 Euskirchen

Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde: Rita Budde

Bearbeiter:

Dr. Ingo Hetzel, Dr. Kristin Gilhaus,
Tobias Fröhlich
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbrau-
cherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV)
Leibnizstr. 10
45659 Recklinghausen

Datum:

04.12.2019

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzcharakteristik DE-5404-304, Schlosskirche in Schleiden	2
2	Organisatorische Fragen	3
3	Bestand.....	4
3.1	Lebensräume und Arten	4
3.1.1	Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie	4
3.1.2	Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	4
3.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf	5
3.2.1	Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends	5
3.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf	5
4	Bewertung und Ziele	6
4.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund	6
4.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	6
4.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele	6
5	Maßnahmen	7
5.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmen- schwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen	7
5.2	Maßnahmen für Natura 2000-Arten.....	7
6	Anhänge.....	9

1 Kurzcharakteristik DE-5404-304, Schlosskirche in Schleiden

Fläche (ha): 0,08 ha

Ort(e): Schleiden

Kreis(e): Euskirchen

Kurzcharakterisierung: Schlosskirche in Schleiden mit Wochenstube des Großen Mausohrs. In der Umgebung befinden sich ausgedehnte Waldgebiete. Landesweit bedeutsames, traditionelles Wochenstubenquartier des Großen Mausohrs (seit 1988 bekannt) und eines der letzten Mausohrquartiere im Rheinland.

2 Organisatorische Fragen

Eigentümer der Schlosskirche ist die katholische Kirchengemeinde St. Philippus und Jakobus in Schleiden. Zwischen der Kirchengemeinde und dem Land NRW wurde am 12.11.2015 eine vertragliche Regelung zur Sicherung des Fledermauswochenstubenquartiers in der Schlosskirche Schleiden vereinbart (vgl. vertragliche Vereinbarung in Anhang 1).

In der vertraglichen Vereinbarung werden Schutzziele und Regelungen zur dauerhaften Erhaltung und Sicherung des als Wochenstubenquartier genutzten Fledermausteillebensraumes definiert, die dem umfassenden Schutz der dort vorhandenen Population des Großen Mausohres dienen. Dies gilt vor allem hinsichtlich der Zugänglichkeit, der Großräumigkeit, der zur Verfügung stehenden Hangplätze und der mikroklimatischen Verhältnisse.

Eine Verschlechterung der ökonomischen und sozialen Bedingungen für die betroffenen Eigentümer ist dadurch auszuschließen, dass die bestehenden, rechtmäßig ausgeübten Nutzungen beibehalten werden können und zusätzliche finanzielle Belastungen nicht vorgesehen sind.

3 Bestand

3.1 Lebensräume und Arten

3.1.1 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

Im FFH-Gebiet kommen keine Lebensraumtypen nach Anh. I der FFH-Richtlinie vor.

3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	70 Ind.	nichtziehend	B	2	FFH-Anh. II, IV

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

Das Große Mausohr (*Myotis myotis*) ist die einzige im Gebiet vorkommende Art nach Anh. II der FFH-Richtlinie.

Die Schlosskirche Schleiden wurde in den Jahren 2013 und 2015 auf das Vorkommen von Fledermäusen untersucht. Am 05.06.2013 erfolgte der Nachweis von 10-15 Individuen des Großen Mausohrs, am 16.06.2015 wurden 50-60 Exemplare der Art nachgewiesen. Weitere Fledermausarten wurden nicht festgestellt. Die Untersuchungen erfolgten durch Herrn Markus Thies im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Euskirchen. Gemäß Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet mit Stand 2016 (<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/sdb/s5404-304.pdf>) sind für das Gebiet 70 Individuen des Großen Mausohrs gelistet (s. Tabelle oben).

Bei Ausflugszählungen durch Herrn Markus Thies aus dem Jahr 2012 wurden zudem zwei Individuen des Braunen Langohrs (*Plecotus auritus*) festgestellt. Aufgrund des einmaligen Nachweises und dem Fehlen im Standarddatenbogen für das FFH-Gebiet wird die Art im Folgenden nicht weiter betrachtet.

3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Als Maßnahme zur dauerhaften Erhaltung und Sicherung des als Wochenstubenquartier genutzten Fledermausteil Lebensraumes in der Schlosskirche Schleiden wurde am 15.11.2015 die vertragliche Vereinbarung zwischen der katholische Kirchengemeinde St. Philippus und Jakobus in Schleiden und dem Land NRW getroffen (vgl. Kap. 2 und Anhang 1). Bestehende, rechtmäßig ausgeübte Nutzungen im Gebäude (wie z.B. das Läuten oder die regelmäßige Wartung der Glocken) und in seiner Umgebung genießen Bestandsschutz.

3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Im FFH-Gebiet sind keine Beeinträchtigungen des Großen Mausohrs bekannt.

Gemäß Steckbrief des LANUV (<http://ffh-arten.naturschutzinformationen.nrw.de/ffh-arten/de/arten/gruppe/saeugetiere/schutzziele/6521>) können folgende Gefährdungen zur Beeinträchtigung der Art im FFH-Gebiet möglich:

- Verlust oder Entwertung von Gebäudequartieren durch Umnutzung oder Beseitigung von Einflugmöglichkeiten, Hangplätzen, Spalten, Hohlräumen; Schließung von Dachböden und Kirchtürmen
- Tierverluste durch Vergiftung (v.a. Holzschutzmittel) sowie Störungen in den Wochenstuben
- Verlust oder Entwertung der Sommerlebensräume im Wald (v.a. Umbau von alten Laub- und Mischwäldern in strukturarme Bestände (z.B. Nadelwälder), großflächige Kahlhiebe (>0,3 ha), Entfernen von starkem Alt- und Totholz)
- Verlust von (potenziellen) Quartierbäumen durch Entnahme von Höhlenbäumen
- Verlust oder Entwertung von Nahrungsflächen im Wald und im Offenland sowie von linearen Landschaftselementen (u.a. Pflanzenschutzmittel)
- Zerschneidung der Lebensräume und Flugrouten (v.a. Straßen- und Wegebau, Siedlungen o.ä. flächenhafte Baumaßnahmen)
- Tierverluste durch Kollision an Straßen
- Beeinträchtigung von unterirdischen Schwarm- und Winterquartieren (v.a. Behinderung der Zugänglichkeit für Fledermäuse, Erosion, Mikroklimaänderung, Freizeitnutzung, Störungen, Vandalismus).

4 Bewertung und Ziele

4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Es handelt sich um ein landesweit bedeutsames Wochenstubenquartier des Großen Mausohrs und eines der letzten regelmäßig belegten Mausohrwochenstubenquartiere im Rheinland.

4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Das Wochenstubenquartier des Großen Mausohrs befindet sich im Bereich des Dachbodens des Kirchenschiffs und im Obergeschoss des Turms der Schlosskirche Schleiden. Für diesen Bereich ist eine vertragliche Vereinbarung zwischen der katholische Kirchengemeinde St. Philippus und Jakobus in Schleiden und dem Land NRW getroffen worden (vgl. Kap. 2 und Anhang 1). Durch diese Regelung wird sichergestellt, dass Maßnahmen zur Sicherung und zum Erhalt des Wochenstubenquartiers mit Unterstützung des Landes NRW durchgeführt werden.

4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Im Gebietsdokument für das FFH-Gebiet (<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-5404-304.pdf>) sind folgende Erhaltungsziele angegeben:

- Gebäudequartier: Erhaltung von störungsfreien Gebäudequartieren

Vorrangiges Erhaltungsziel ist daher, die Erhaltung des störungsarmen Quartiers und seiner Requisiten (Großräumigkeit, Hangplätze, mikroklimatische Verhältnisse) sowie deren Zugänglichkeit im Bereich der Schlosskirche Schleiden.

Gemäß vertraglicher Regelung ist auch eine evtl. erforderliche Optimierung des Quartiers verankert (vgl. Kap. 2 und Anhang 1).

5 Maßnahmen

5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmen-schwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

Im Gebietsdokument für das FFH-Gebiet (<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformatio-nen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-5404-304.pdf>) sind folgende Erhaltungsmaßnahmen angegeben:

- Belassen von Einflugmöglichkeiten, Spalten, Hohlräumen
- Öffnen von Dachböden
- Anbringen von Fledermausbrettern etc.
- Verzicht auf chemische Holzschutzmittel in Gebäudequartieren
- Vermeidung aller Störungen während der Jungenaufzucht (v.a. Mai bis August)
- Sanierungsarbeiten nur zwischen Oktober und Ende März

Gemäß vertraglicher Regelung (vgl. Anhang 1) werden die Erhaltungsmaßnahmen wie folgt ergänzt:

- Erhaltung der Zugänglichkeit des Quartiers durch Offenhalten/Belassen und Nichtbeleuchten der Einflugmöglichkeiten, Spalten und Hohlräumen sowie der davorliegenden Flugwege,
- keine Anwendung von giftigen Holzschutzmitteln im Quartier oder Anbringen von chemisch behandeltem Holz (ausschließlich Verwendung von unschädlichen Materialien bei der Sanierung des Quartiers),
- Schutz vor baulichen Änderungen, welche die Wochenstubeneignung nachhaltig verändern können,
- Information, Sensibilisierung und Beratung der Gebäudeeigentümer.

5.2 Maßnahmen für Natura 2000-Arten

Ziel-Art	Maßnahmen-Schlüsselbegriff
Großes Mausohr <i>Myotis</i>	11.8 Fledermaus-Quartier sichern
	11.9 Fledermaus-Zugang ermöglichen, sichern

Pflichten der katholische Kirchengemeinde St. Philippus und Jakobus gem. vertraglicher Regelung (vgl. Anhang 1)

Die katholische Kirchengemeinde hat bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen die natur- und artenschutzrechtlichen Belange des Fledermausschutzes zu beachten und ist daher verpflichtet, Maßnahmen an bzw. in der Kirche oder auf dem zur Kirche gehörenden Grundstück - wie z. B. Nutzungsänderungen sowie Umbau- und Sanierungsmaßnahmen - einvernehmlich mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) abzustimmen. Dies sollte aufgrund möglicher artenschutzrechtlicher Bauzeitenbeschränkungen rechtzeitig, d.h. 1 Jahr vor Baubeginn geschehen, sofern kein dringlicher Fall, etwa aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht, vorliegt.

Die Kirchengemeinde stellt sicher, dass das Betreten des Fledermausquartiers in der Zeit vom 01.04. bis zum 30.09. eines jeden Jahres unterbleibt. Sie duldet die von der UNB genehmigten, und hiervon ausgenommenen Begehungen durch autorisierte Fachleute zum Zwecke der Forschung und des Artenschutzes oder Begehungen zur Gefahrenabwehr und zur Wartung der Glocken. Sie wird darüber hinaus über die im Rahmen der Überwachungs- und Berichtspflicht notwendigen Ortsbegehungen und Erhebungen unterrichtet.

Die Kirchengemeinde sichert nach Abschluss der Begehung den Bereich des Wochenstubenquartiers wieder ordnungsgemäß gegen unautorisiertes Betreten. Besonderheiten und Veränderungen, die bei Begehungen bemerkt werden, sind der UNB zu melden. Gleiches gilt für die Stadt Schleiden, wenn sie im unmittelbaren Umfeld der Kirche Maßnahmen (wie z.B. das Anstrahlen der Kirche oder bauliche Maßnahmen) plant, die negative Einflüsse auf die Nutzung der Kirche als Wochenstubenquartier haben können.

Leistungen / Zuständigkeiten des Landes gem. vertraglicher Regelung (vgl. Anhang 1)

Das Land Nordrhein-Westfalen verpflichtet sich, nach Lage der Haushaltsmittel auf Antrag die anfallenden „fledermausspezifischen“ Erhaltungs- und Sanierungskosten im Rahmen der geltenden Förderrichtlinien zu bezuschussen. Hierzu kann die KGS für zusätzliche aus Gründen des Artenschutzes notwendige Sicherungs- und Instandsetzungsmaßnahmen oder erhöhte Materialkosten eine finanzielle Förderung beim Land Nordrhein-Westfalen beantragen.

Auf Antrag eines Vereinbarungspartners oder des LANUV findet einmal jährlich - ggf. unter Einbeziehung der Fachleute für Fledermausschutz – eine Besprechung statt.

Rolle des Kreises als untere Naturschutzbehörde gem. vertraglicher Regelung (vgl. Anhang 1)

Der Kreis Euskirchen als Untere Naturschutzbehörde unterstützt die Eigentümerin bei der Sicherung und Instandhaltung des Fledermausquartieres, soweit Maßnahmen für den Artenschutz betroffen sind, wie z. B. bei der Auswahl fledermausgerechter Baustoffe.

Sofern die Eigentümerin bei einer Gefährdung des Quartieres oder der Tiere nicht selbst - nach Absprache mit der UNB - im Sinne des Artenschutzes tätig wird, kann der Kreis Euskirchen als zuständige Ordnungsbehörde Erhaltungs- und Sicherungsmaßnahmen zur Gefahrenabwehr durchführen lassen.

6 Anhänge

Folgende Anhänge sind dem Erläuterungsbericht beigelegt:

1. Vertragliche Vereinbarung zur Sicherung des Fledermauswochenstubenquartiers
"Schlosskirche Schleiden"



Vereinbarung

zur Sicherung des Fledermauswochenstubenquartiers „Schlosskirche Schleiden“

zwischen

der katholischen Kirchengemeinde
St. Philippus und Jakobus
in Schleiden

nachfolgend KGS genannt
vertreten durch den Kirchenvorstand

und

dem Land Nordrhein-Westfalen,
vertreten durch die Bezirksregierung Köln,
nachfolgend BRK genannt
vertreten durch
ORR Waldecker

Übersicht

0. Präambel
1. Anlass und Ziel der Vereinbarung
2. Geltungsbereich
3. Schutz- und Erhaltungsziele
 - 3.1 Schutzziele
 - 3.2 Erhaltungsziele
4. Schutzstatus des Objektes und der Arten
 - 4.1 Ordnungsrechtliche Schutzgebietsausweisungen
 - 4.2 Artenschutzrechtlicher Status
 - 4.3 Verschlechterungsverbot
 - 4.4 Bestandsschutz
 - 4.5 Verträglichkeitsprüfung
5. Regelung der Verpflichtungen und Zuständigkeit
 - 5.1 Pflichten der KGS
 - 5.1.1 Unterlassung störender Handlungen
 - 5.1.2 Zugangsverbote und Regelungen zur Begehung
 - 5.1.3 Abstimmung und Information
 - 5.2 Leistungen und Zuständigkeiten des Landes
 - 5.3 Rolle der ULB (Kreis Euskirchen)
 - 5.3.1 Unterstützung des Eigentümers
 - 5.3.2 Eintrittsrecht der ULB zur Gefahrenabwehr
 - 5.3.3 Überwachungs- und Berichtspflichten
6. Rechtsnachfolge und Nutzungsüberlassung
7. Kündigung
8. Vereinbarungsdauer
9. Vereinbarungsänderungen
10. Unwirksamkeit und Undurchführbarkeit
11. Inkrafttreten der Vereinbarung

0. Präambel

Ein wesentliches Ziel der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union besteht in der Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt in Verbindung mit dem Prinzip der Nachhaltigkeit unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Gegebenheiten.

Hierzu gehört die Verpflichtung zur Bewahrung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensräume und Lebensraumstrukturen (gem. Art. 6 Abs. 1 FFH-RL) u.a. für die Fledermäuse, die im Anhang II der FFH-Richtlinie aufgeführt sind.

Diese Vereinbarung definiert Schutzziele und Regelungen zur Erhaltung und Sicherung eines als Wochenstubenquartier genutzten Fledermausteil Lebensraumes und dient dem umfassenden Schutz der dort vorhandenen Population des Großen Mausohres. Die Beachtung der Schutzziele und Einhaltung der Regelungen ist von den Unterzeichnenden dieser Vereinbarung zu gewährleisten. Eine Verschlechterung der ökonomischen und sozialen Bedingungen für die betroffenen Eigentümer ist dadurch auszuschließen, dass die bestehenden, rechtmäßig ausgeübten Nutzungen beibehalten werden können und zusätzliche finanzielle Belastungen nicht vorgesehen sind.

1. Anlass und Ziel der Vereinbarung

Anlässlich der Meldung des Fledermausquartiers "Schlosskirche Schleiden" als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH-Gebiet Nr. DE-5404-304) an die Europäische Union (EU) im Rahmen des europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“ schließen vorstehend benannte Vereinbarungspartner diese Vereinbarung

- zum Schutz wildlebender Fledermäuse,
- zur Erhaltung und Sicherung eines Teillebensraumes für Fledermäuse in der Schlosskirche Schleiden,
- zur Gewährleistung der durch europäisches Naturschutzrecht geforderten Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes der Fledermausquartiere gem. Art. 2 u. 4 Abs. 4 FFH-RL nach Maßgabe des § 48 c Abs. 3 in Verbindung mit § 3 a LG sowie
- zur Zusammenarbeit hinsichtlich einer sozialverträglichen Umsetzung natur- und artenschutzrechtlicher Vorgaben in Abstimmung mit den lokalen Gegebenheiten und Eigentumsrechten.

2. Geltungsbereich

Diese Vereinbarung gilt für das Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung

„Schlosskirche Schleiden“ (FFH-Gebiet Nr. DE-5404-304).

Der Geltungsbereich bezieht sich auf den Dachboden des Kirchenschiffs und die Obergeschosse des Turms der Schlosskirche Schleiden, Kreis Euskirchen, Stadt Schleiden, Gemarkung Schleiden, Flur 18, Flurstück 49.

Der genaue Umfang des geschützten Bereiches ergibt sich aus den beigegeführten Karten.

- Anlage 1: Übersichtsplan im Maßstab 1 : 2500
- Anlage 2: Lageplan im Maßstab 1 : 750

Eigentümerin des oben genannten Grundstücks und des Gebäudes :

**Katholische Kirchengemeinde Schleiden,
Vorbürg 3, 53937 Schleiden**

3. Schutz- und Erhaltungsziele

3.1 Schutzziele

Das im Rahmen dieser Vereinbarung zu schützende Fledermausquartier „Schlosskirche Schleiden“ ist ein landesweit bedeutsames Wochenstubenquartier des Großen Mausohres in Nordrhein-Westfalen.

Das Schutzziel besteht daher insbesondere in der dauerhaften Erhaltung und Sicherung des Fledermauswochenstubenquartiers in der Schlosskirche Schleiden in seiner charakteristischen Eigenart, vor allem hinsichtlich der Zugänglichkeit, der Großräumigkeit, der zur Verfügung stehenden Hangplätze und der mikroklimatischen Verhältnisse.

Das Schutzziel beinhaltet auch eine eventuell erforderliche Optimierung des Quartiers.

Durch den Erhalt und die Sicherung ihres Wochenstubenquartiers in der „Schlosskirche Schleiden“ ist laut Standarddatenbogen (SDB) zum FFH-Gebiet

- das Große Mausohr (*Myotis myotis*)

als Art von gemeinschaftlichem Interesse gem. Anhang II FFH-Richtlinie als maßgeblicher Bestandteil des Gebietes i. S. des § 48 d Abs. 4 LG nachhaltig zu schützen.

3.2 Erhaltungsziele

Fledermausgerechte Erhaltungsziele und die daraus abgeleiteten Maßnahmen zur Erhaltung sowie zur Sicherung und Optimierung des Wochenstubenquartiers in der „Schlosskirche Schleiden“ sind insbesondere:

- Erhalt der Zugänglichkeit des Quartiers für das Große Mausohr durch Offenhalten und Nichtbeleuchten der Einflugs-/Ausflugsöffnungen sowie der davorliegenden Flugwege,
- Schutz vor Störungen während der Jungenaufzucht,

- Schutz vor chemischen Belastungen des Quartiers und Beeinträchtigung der Tiere z. B. durch giftige Holzschutzmittel, d.h. ausschließlich Verwendung von unschädlichen Materialien bei der Sanierung des Quartiers
- Schutz vor baulichen Änderungen, welche die Wochenstubeneignung nachhaltig verändern können.

4. Schutzstatus des Objektes und der Arten

4.1 Ordnungsrechtliche Schutzgebietsausweisung

Diese Vereinbarung ersetzt die aufgrund der Meldung als FFH-Gebiet erforderliche Schutzausweisung nach § 48 c Abs. 2 LG für das Fledermauswochenstubenquartier „Schlosskirche Schleiden“.

4.2 Artenschutzrechtlicher Status

Das Große Mausohr ist, wie alle Fledermausarten, eine gemäß § 10 Abs. 2 Nr. 11 BNatSchG streng geschützte Art. Laut Art. 12 der FFH-Richtlinie, § 44 BNatSchG sowie § 61 LG dürfen diese Tierarten weder gefangen noch verletzt oder getötet und nicht absichtlich (z. B. durch Begehungen des Quartiers, die nicht zwingend erforderlich sind) gestört werden. Jede Beunruhigung, Beschädigung oder Vernichtung der Fortpflanzungs-, Zuflucht- oder Ruhestätten ist verboten. Lediglich zum Zwecke der Forschung und des Artenschutzes (z. B. zur Erfüllung der Überwachungs- und Berichtspflicht (vgl. Ziff. 5.3.3) oder im Rahmen der Gefahrenabwehr darf eine Begehung des Quartiers entsprechend den Regelungen dieser Vereinbarung vorgenommen werden.

4.3 Verschlechterungsverbot

Laut Artikel 6 Abs. 2 der FFH-Richtlinie sind die EU-Mitgliedsstaaten verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass es in den FFH-Gebieten zu keiner Verschlechterung der Lebensraumsituation kommt, sondern der Status quo erhalten bleibt. Dem Verschlechterungsverbot wird mit dem Abschluss dieser Vereinbarung und den hier formulierten Regelungen Rechnung getragen.

Mit der Meldung des Fledermauswochenstubenquartiers als FFH-Gebiet wurde der Status quo gesichert. Die Sicherung umfasst sowohl den Bestandschutz hinsichtlich bestehender Nutzungen (vgl. Ziff. 4.4) als auch ein Verschlechterungsverbot hinsichtlich der Funktion als Teillebensraum für Fledermäuse. Zukünftige Nutzungsänderungen haben dementsprechend immer unter Beachtung der Schutz- und Erhaltungsziele sowie unter Einhaltung des Verschlechterungsverbotes zu erfolgen, auch wenn keine Verträglichkeitsprüfung (vgl. Ziff. 4.5) gefordert werden sollte.

4.4 Bestandsschutz

Bestehende, rechtmäßig ausgeübte Nutzungen im Gebäude (wie z.B. das Läuten oder die regelmäßige Wartung der Glocken) und in seiner Umgebung genießen Bestandsschutz. Dies gilt ebenfalls für rechtsverbindlich erteilte Genehmigungen oder örtliche Satzungen, wenn sie vor dem 09.05.1998 bestandskräftig geworden sind und für durch Gesetz oder durch Rechtsverordnung zugelassene oder vorgeschriebene Maßnahmen.

4.5 Verträglichkeitsprüfung

Pläne und Projekte sind¹ vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen eines FFH-Gebietes zu überprüfen. Dabei ist zu prüfen, ob die Pläne oder Projekte zu erheblichen Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes in seinen für die Erhaltungsziele wesentlichen Bestandteilen führen können.

5. Regelung der Verpflichtungen und Zuständigkeiten

Die Durchführung von Maßnahmen zur Sicherung und Instandsetzung des Fledermauswochenstubenquartiers oder zur Gefahrenabwehr hat grundsätzlich unter besonderer Beachtung der Schutz- und Erhaltungsziele sowie des Verschlechterungsverbotes zu erfolgen.

5.1 Pflichten der KGS

5.1.1 Die KGS hat bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen die natur- und artenschutzrechtlichen Belange des Fledermausschutzes zu beachten und ist daher verpflichtet, Maßnahmen an bzw. in der Kirche oder auf dem zur Kirche gehörenden Grundstück - wie z. B. Nutzungsänderungen sowie Umbau- und Sanierungsmaßnahmen - einvernehmlich mit der Unteren Landschaftsbehörde (ULB) abzustimmen. Dies sollte aufgrund möglicher artenschutzrechtlicher Bauzeitenbeschränkungen rechtzeitig, d.h. 1 Jahr vor Baubeginn geschehen, sofern kein dringlicher Fall, etwa aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht, vorliegt.

5.1.2 Die KGS stellt sicher, dass das Betreten des Fledermausquartiers in der Zeit vom **01.04. bis zum 30.09.** – bis auf die in Ziff.5.1.1 S. 2 genannten Fälle - eines jeden Jahres unterbleibt.

Sie duldet die von der ULB genehmigten, und hiervon ausgenommenen Begehungen durch autorisierte Fachleute zum Zwecke der Forschung und des Artenschutzes oder Begehungen zur Gefahrenabwehr und zur Wartung der Glocken.

Sie wird darüber hinaus über die im Rahmen der Überwachungs- und Berichtspflicht (Ziff. 5.2) notwendigen Ortsbegehungen und Erhebungen unterrichtet.

¹ gemäß § 48 d LG und §§ 34, 35 BNatSchG

Sie sichert nach Abschluss der Begehung den Bereich des Wochenstubenquartiers wieder ordnungsgemäß gegen unautorisiertes Betreten. Besonderheiten und Veränderungen, die bei Begehungen bemerkt werden, sind der ULB zu melden.

Gleiches gilt für die Stadt Schleiden, wenn sie im unmittelbaren Umfeld der Kirche Maßnahmen (wie z.B. das Anstrahlen der Kirche oder bauliche Maßnahmen) plant, die negative Einflüsse auf die Nutzung der Kirche als Wochenstubenquartier haben können.

5.2 Leistungen und Zuständigkeiten des Landes

Das Land Nordrhein-Westfalen verpflichtet sich, nach Lage der Haushaltsmittel auf Antrag die anfallenden „fledermausspezifischen“ Erhaltungs- und Sanierungskosten im Rahmen der geltenden Förderrichtlinien zu bezuschussen.

Hierzu kann die KGS für zusätzliche aus Gründen des Artenschutzes notwendige Sicherungs- und Instandsetzungsmaßnahmen oder erhöhte Materialkosten eine finanzielle Förderung beim Land Nordrhein-Westfalen beantragen.

FFH-Gebiete unterliegen einer regelmäßigen Überwachungs- und Berichtspflicht (Biomonitoring). Ab dem Jahr 2006 ist für FFH-Gebiete im sechsjährigen Turnus Bericht zu erstatten. Durch den jeweiligen Bericht des Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) erfolgt der Nachweis für die Einhaltung des Verschlechterungsverbotes bzw. für die Einhaltung von Verpflichtungen zur Erhaltung und Sicherung des Fledermausquartiers.

Vereinbarte Maßnahmen zur Erhaltung, Sicherung und ggf. zur Optimierung des Quartiers müssen sich in nachvollziehbarer Form aus den jeweiligen Berichten ergeben.

Auf Antrag eines Vereinbarungspartners oder des LANUV findet dazu einmal jährlich - ggf. unter Einbeziehung der Fachleute für Fledermausschutz – eine Besprechung statt.

5.3 Rolle des Kreises als ULB

5.3.1 Der Kreis Euskirchen als Untere Landschaftsbehörde unterstützt die Eigentümerin bei der Sicherung und Instandhaltung des Fledermausquartieres, soweit Maßnahmen für den Artenschutz betroffen sind, wie z. B. bei der Auswahl fledermausgerechter Baustoffe (vgl. Ziff. 5.1.1).

5.3.2 Sofern die Eigentümerin bei einer Gefährdung des Quartieres oder der Tiere nicht selbst - nach Absprache mit der ULB - im Sinne des Artenschutzes tätig wird, kann der Kreis Euskirchen als zuständige Ordnungsbehörde Erhaltungs- und Sicherungsmaßnahmen zur Gefahrenabwehr durchführen lassen.

6. Rechtsnachfolge und Nutzungsüberlassung

Die Eigentümerin der Kirche verpflichtet sich, im Falle der Veräußerung des Gebäudes sicher zu stellen, dass der Käufer an ihrer Stelle in diese Vereinbarung eintritt; sie informiert die ULB über den beabsichtigten Verkauf.

Bei Vermietung bzw. Verpachtung der Kirche stellt die Eigentümerin sicher, dass die Ziele und Regelungen dieser Vereinbarung durch den Mieter bzw. Pächter beachtet werden; sie informiert die ULB über die beabsichtigte Vermietung bzw. Verpachtung.

7. Kündigung

Eine Kündigung des Vereinbarungsverhältnisses ist nur aus wichtigem Grund zulässig. Ein wichtiger Grund in diesem Sinne ist z. B. gegeben, wenn gegen die Verpflichtungen der Vereinbarung wiederholt oder schwerwiegend verstoßen wird.

Sollte es zu einer vorzeitigen Beendigung des Vereinbarungsverhältnisses kommen und dadurch die Sicherung des Schutzzweckes und der Erhaltungsziele nicht mehr gewährleistet sein, wird die zuständige Landschaftsbehörde ordnungsbehördlich eingreifen.

8. Vereinbarungsdauer

Diese Vereinbarung gilt für die Dauer von 20 Jahren ab dem Datum der Vertragsunterzeichnung.

Die Vereinbarung gilt für weitere 20 Jahre fort, wenn sich nicht einer der Vereinbarungspartner vorher ausdrücklich dagegen ausspricht oder eine abweichende Regelung getroffen wird. Zur Fortsetzung soll drei Jahre vor Ablauf der o.g. Frist verhandelt werden.

9. Vereinbarungsänderung

Sollten Teile dieser Vereinbarung oder die Vereinbarung selbst aufgrund von rechtlichen oder anderen Anforderungen (z. B. als Ergebnis der Berichtspflicht) rechtswidrig oder zu ergänzen sein, werden die Vereinbarungspartner solche Anpassungen ebenfalls im Wege einer Vereinbarung nach § 48 c Abs. 3 LG einvernehmlich zu erreichen suchen.

10. Unwirksamkeit und Undurchführbarkeit

Die Unwirksamkeit oder Undurchführbarkeit einer der Regelungen dieser Vereinbarung soll die Vereinbarung im Übrigen unberührt lassen. Die ungültige oder undurchführbare Regelung ist durch eine andere, geeignete Regelung zu ersetzen, die in ihrer wirtschaftlichen und naturschutzfachlichen Bedeutung der ausgefallenen Regelung möglichst nahe kommt.

Die Undurchführbarkeit wird durch die zuständige Untere Landschaftsbehörde festgestellt.

11. Inkrafttreten der Vereinbarung

Diese Vereinbarung tritt mit ihrer Unterzeichnung in Kraft.

Ort, Datum 12.11.2015

Die Unterzeichner:

Katholische Kirchengemeinde Schleiden
vertreten durch

Vorsitzender

Mitglied

Mitglied



Land Nordrhein-Westfalen,
vertreten durch die Bezirksregierung Köln,
diese vertreten durch
Herrn ORB Waldecker

.....

Anlagen

Übersichtsplan im Maßstab 1 : 2500

Lageplan im Maßstab 1 : 750

Entwurf/erstellt von: br

Datum 19.11.2015

Az.: 51.FFH

Bearb.: Waldecker

Bearb.2:

E-Mail: Karl.Waldecker@brk.nrw.de

Haus: Kattenbug

Kopf: BRKölnAllg

Raum: K 221

Raum:

Tel.: 2814

Tel.:

Fax: 3339

20. NOV. 2015

- 1) Kirchengemeinde
St. Philippus und Jakobus
zHd. Herrn Pfarrer Cuck
Vorbürg 3
53937 Schleiden

Sicherung der FFH-Gebiete durch Ausweisung von Besonderen Schutzgebieten (SAC) bis Ende 2015

Hier: Vertragliche Vereinbarung zum Schutz der Fledermaus in der Schlosskirche Schleiden

Sehr geehrte Herr Pfarrer Cuck,

Vielen Dank für die Übersendung der unterzeichneten Vertragsexemplare. In der Anlage füge ich das von mir unterzeichnete Exemplar bei. Ebenso bedanken möchte ich mich bei Ihnen und Herrn Jannes für die konstruktiven Gespräche und die zügige und verlässliche Umsetzung der Verabredung und verbleibe mit

Herzlichen Grüßen


(Waldecker)

Fledermausquartier "Schlosskirche Schleiden"
"FFH-Gebiet DE-5404-304"

Anlage 2 (Lageplan) zur Vereinbarung zur Sicherung
des Fledermauswochenstubenquartiers Schlosskirche
Schleiden, Kreis Euskirchen

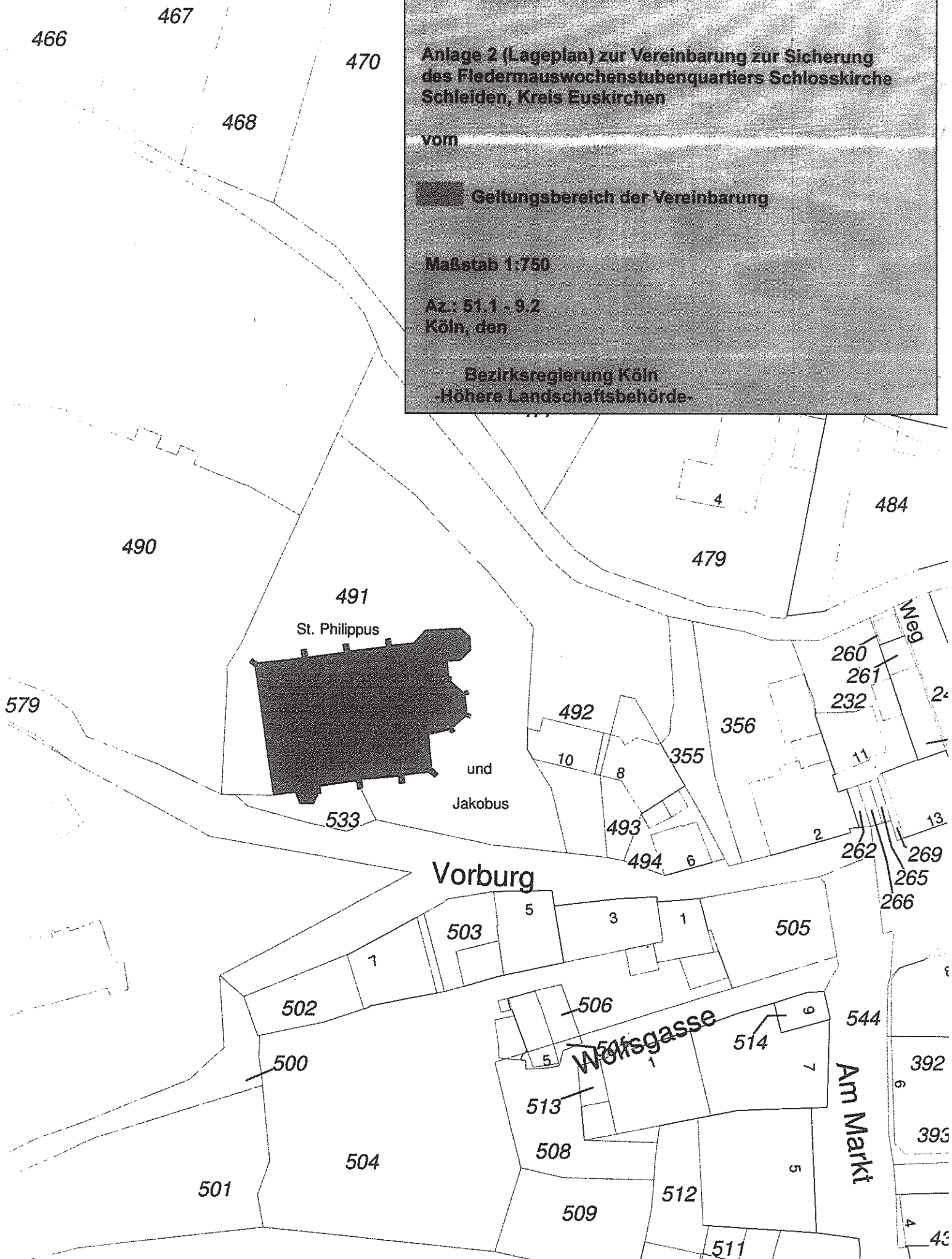
vom

 Geltungsbereich der Vereinbarung

Maßstab 1:750

Az.: 51.1 - 9.2
Köln, den

Bezirksregierung Köln
-Höhere Landschaftsbehörde-



Fledermausquartier "Schloßkirche Schleiden"
FFH-Gebiet DE-5404-304

Anlage 1 zur Vereinbarung zur Sicherung
des Fledermauswochenstubenquartiers
Schloßkirche Schleiden, Kreis Euskirchen

vom

 Geltungsbereich der Vereinbarung

Maßstab 1: 2500

Az.: 51.1 - 9.2
Köln, den

Bezirksregierung Köln
Höhere Landschaftsbehörde

